

Über die balearische Toro-Eidechse, *Lacerta lilfordi toronis*.

Von ROBERT MERTENS,

Natur-Museum und Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt a. M.

Mit Tafel 1.

In seiner Arbeit über die Rassenaufspaltung der Balearen-Eidechsen hat MAX HARTMANN (1953: 96, Taf. 4) zwei Rassen farblich abgebildet, für die er in der Tafelerklärung zwei Namen einführt: *Lacerta lilfordi toronis* und *Lacerta pityusensis isletasi*. Obwohl diese beiden Namen vom Autor als „nom. nov.“ bezeichnet werden, ist es klar, daß es sich hier um zwei „nov. subsp.“ handelt. Eine Diagnose fehlt allerdings, ebensowenig sind Typusstücke genannt. Nur auf S. 90 und 91 findet man kurze Bemerkungen über diese Rassen bzw. Populationen, ohne daß jedoch an dieser Stelle auf ihre wissenschaftlichen Namen Bezug genommen wird.

Lacerta pityusensis isletasi stammt von der größten der Las Isletas an der Westküste von Mallorca (südwestlich von Palma; vgl. Kartenskizze bei HARTMANN 1953: 89). Da diese Eidechse artlich nicht zu den Balearen-Echsen, sondern zu den Pityusen-Eidechsen gehört, darf angenommen werden, daß sie auf die von Fischern öfter angelaufene Insel von den Pityusen verschleppt worden ist. Auf meine Bitte um Überlassung einiger Stücke von *isletasi* wie von *toronis* für die Sammlung des Senckenberg-Museums teilte mir Prof. HARTMANN am 21. Juli 1953 freundlichst mit, daß sein sämtliches Material bei der Zerstörung seines Institutes in Berlin verloren gegangen ist. Aber selbst ohne *isletasi* untersucht zu haben, glaube ich mich der Ansicht EISENTRAUT's (1954: 321) anschließen zu können und *isletasi* als ein Synonym von *Lacerta p. pityusensis* zu erklären.

Anders ist es mit *Lacerta lilfordi toronis*. Es handelt sich hier um eine valide Rasse, die sich von den geographisch benachbarten *hartmanni* (Malgrats) und *gigliolii* (Dragonera) recht gut unterscheiden läßt. Ich war daher bestrebt, während eines Aufenthaltes auf Mallorca im Juni 1956 auch die Insel Toro, die Terra typica von *toronis*, zu besuchen, um dort einige Eidechsen für meine Sammlung zu fangen. Am 14. Juni führte ich mit dem Motorboot eine Exkursion nach Toro aus, einer sehr kleinen, steilen Felstafel, auf der sich ein automatisch betriebener Leuchtturm befindet. Im Gegensatz zu der ein paar Tage vorher von mir besuchten Insel Dragonera waren die Eidechsen auf Toro sehr spärlich und äußerst scheu; innerhalb einer einstündigen Tätigkeit konnte ich nicht mehr als 4 Stücke (auf Dragonera im gleichen Zeitraum 42!) erbeuten; außerdem wurde auf der Insel ein Gecko (*Tarentola m. mauritanica*) gesehen. Die 4 erbeuteten Lacerten erwiesen sich als sehr wertvoll: sie zeigen erstens, daß die Färbung der Toro-Population sich offenbar im Laufe von 25 Jahren — HARTMANN war 1931 auf Toro — etwas verändert hat; zweitens kann man

jetzt ihre Pholidose untersuchen, auf die HARTMANN nicht eingegangen ist; und drittens ist es möglich, für *toronis* einen Neotypus festzulegen, da das HARTMANN'sche Toro-Material, laut seinem oben erwähnten Brief, vernichtet ist.

HARTMANN bezeichnet die Toro-Eidechse als einheitlich gefärbt und gebaut: „Die Färbung sämtlicher gefangener Individuen war einheitlich braun, doch war die Längsstreifung des Rückens noch deutlich erkennbar. Wie manche Rassen von sehr kleinen Eilanden erweckt diese Population den Eindruck, als ob es sich um reine Linie handelt; so gering variieren die Individuen voneinander...“. Die braune Färbung der Toro-Eidechse ist auch auf der Farbtafel HARTMANN's ganz eindeutig zu erkennen. Im Gegensatz zu diesem Befund sah ich auf Toro neben einigen in der Tat braun gefärbten Echsen auch eine große Anzahl solcher, deren Rücken einen ausgesprochenen Stich ins Blaugrünliche oder Bläuliche hatte. Im Ganzen variierte ihre Färbung jedoch bei weitem nicht so stark wie bei der von mir auf Dragonera zusammengebrachten Serie von *Lacerta lilfordi gigliolii*; die Toro-Echsen waren dunkler und zeigten gar nicht selten auf dem Rücken den erwähnten blaugrünlichen oder sogar bläulichen Ton, der bei *gigliolii* nur bei ganz vereinzelt Stücken zu beobachten war. Bei den 4 von mir gefangenen Toro-Eidechsen — 3 waren bläulich und nur eine braun — konnte man auf dem Rücken trotz der düsteren Grundfarbe die dunklen, teilweise in Fleckchen aufgelösten Zeichnungselemente (Occipital-, Parietal- und Temporalbänder im Sinne der MÉHELY'schen Terminologie) aufs deutlichste erkennen. Die Unterseite machte einen recht einheitlichen Eindruck, sie war bei den 3 ♂♂ blaugrau, beim ♀ etwas ins Gelbliche spielend; bei den ♂♂ sind auf der Kehle, den 1-2 äußeren Ventralia-Reihen und der Beinunterseite dunkle Fleckchen verstreut. Die äußerste Ventralia-Reihe weist überdies kobaltblaue Makeln auf.

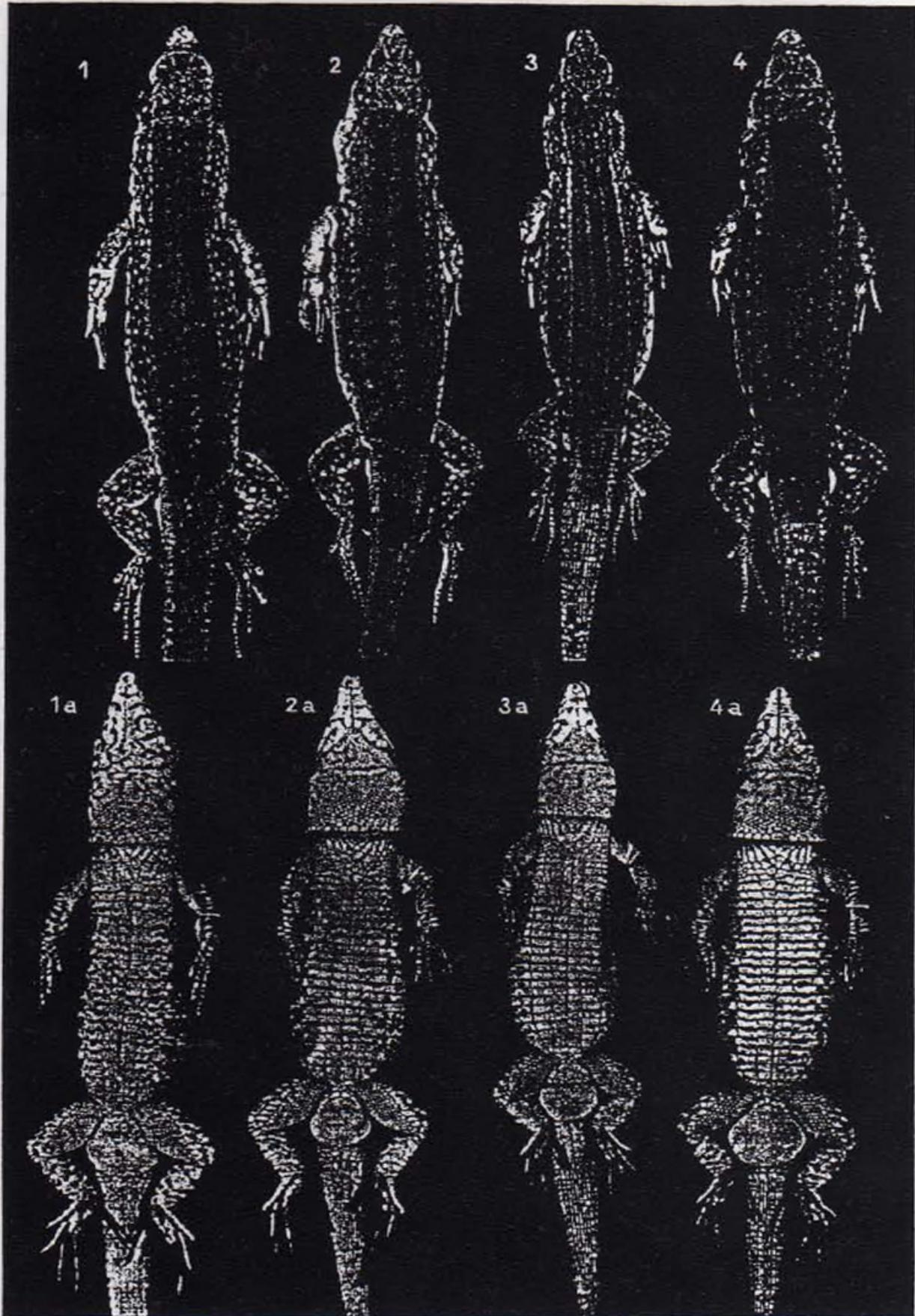
Über die Pholidose von *Lacerta lilfordi toronis* ist zu bemerken, daß bei 3 Tieren (von 4) das Occipitale fehlt, eine Variationsrichtung, die z. B. auch von *Lacerta melisellensis* von der adriatischen Insel Pod Mrcarom bekannt ist. Im Gegensatz dazu fehlt bei keinem Stück meiner großen *gigliolii*-Serie das Occipitale. Die Zahl der Gularia in einer Längsreihe schwankt bei *toronis* zwischen 32 und 37, die der Collaria zwischen 11 und 13, die der Dorsalschuppen zwischen 70 und 75, die der Ventralia zwischen 29 und 31, die der Femoralporen zwischen 19 und 22 und die der Lamellen unter der 4. Zehe zwischen 25 und 27. Im einzelnen zeigen die 4 Stücke folgende Verhältnisse:

		1.	2.	3.	4.	5.	6.
SMF 51890	♂	74	36	11	29	22/22	27/27
SMF 51891	♂	73	37	13	29	21/21	25/26
SMF 51892	♀	70	34	13	31	19/20	26/27
SMF 51893	♂	75	32	11	29	20/21	26/26

1. Zahl der Rückenschuppen. - 2. Gularia. - 3. Collaria. - 4. Ventralia. - 5. Femoralporen. - 6. Lamellen unter der vierten Zehe.

Erklärung zu Tafel 1.

Fig. 1-4. *Lacerta lilfordi toronis* HARTMANN. SMF 51890-3. Nat. Gr.
1-1a: Neotypus.



R. MERTENS: Über die balearische Toro-Eidechse, *Lacerta lilfordi toronis*.

Was die Maße betrifft, so ist *toronis* zweifellos eine kleine Rasse: das größte ♂ (SMF 51890) ist nur 187 mm (66+121 mm) lang; bei den beiden anderen beträgt die Kopf+Rumpf-Länge 62 bzw. 61 mm, beim ♀ nur 57 mm. Der Schwanz ist nur bei dem oben erwähnten ♂ ganz, bei den übrigen regeneriert, ebenso auch bei den meisten von mir beobachteten Stücken von *toronis*. Im Gegensatz zu *toronis* ist *hartmanni* von der Nachbarinsel Malgrats weit größer, für die als Maximalmaße 74-79 mm (Kopf+Rumpf) bzw. 132-135 mm (Schwanz) angegeben werden (WETTSTEIN 1937: 297). Das größte Stück (♂) meiner *gigliolii*-Serie von Dragonera hat eine Kopf+Rumpf-Länge von 73 mm und ist also ebenfalls deutlich größer als *toronis*. Wie bei diesem zeichnen sich übrigens auch die *gigliolii*-Stücke meist durch regenerierte Schwänze aus.

Da das HARTMANN'sche Material verloren gegangen ist, somit ein Lectotypus daraus nicht mehr bestimmt werden kann, ist es angezeigt, einen Neotypus unter meinen Stücken auszuwählen. Ich bestimme daher als Neotypus das im Senckenberg-Museum unter SMF 51890 von der Insel Toro, Westküste von Mallorca (R. MERTENS l. 14. Juni 1956) eingetragene ♂ (Fig. 1), das sich wie zwei weitere Stücke, durch ein fehlendes Occipitalschildchen auszeichnet. Seine übrigen Beschuppungsmerkmale und seine Maße sind aus den vorhergehenden Angaben zu entnehmen.

Wie der gegenwärtige Befund der Rückenfärbung bei *toronis* — im Gegensatz zu den Angaben HARTMANN's — zu beurteilen ist, bleibt natürlich eine offene Frage. Es ist möglich, daß die hier hervorgehobene Neigung der Toro-Eidechse zu einer bläulichen bis blaugrünlichen Tönung HARTMANN nicht aufgefallen ist. Da aber *toronis* im Grunde genommen nur eine „Mikro-Rasse“ ist, deren gesamte Population gewiß aus nicht mehr als 100-200 Stücken bestehen mag, ist es ebenso gut möglich, daß die Färbung in einem Zeitraum von 25 Jahren sich in der hier angegebenen Richtung geändert hat. Bei Alkoholstücken bildet sich die blaue Tönung allerdings etwas zurück. Eine jahreszeitlich bedingte Blaufärbung ist bei *toronis* unwahrscheinlich.

Z u s a m m e n f a s s u n g .

Auf dem kleinen, der Westküste Mallorcas vorgelagerten Eiland Toro hat M. HARTMANN eine Eidechsen-Rasse gefunden, die er als *Lacerta lilfordi toronis* zwar farbig abgebildet, aber nicht beschrieben hat. Die Beschreibung wird jetzt nachgeholt und überdies für *toronis* ein Neotypus bestimmt, da das HARTMANN'sche Material verloren gegangen ist. Bemerkenswert ist, daß die Eidechse auf Toro, im Gegensatz zum Befund HARTMANN's vor 25 Jahren, jetzt eine deutliche Neigung zur Blaustichigkeit zeigt. Da die Population von *toronis* sehr klein ist, wird eine solche leichte Farbänderung einer „Mikro-Rasse“ im Zeitraum von einem Vierteljahrhundert für möglich gehalten. Von den Eidechsen-Rassen der Nachbar-Inseln, Malgrats und Dragonera, ist *toronis* sowohl durch die Färbung wie durch den Zwergwuchs deutlich verschieden.

Schriften.

- EISENTRAUT, M.: 1954. Der Inselmelanismus bei Eidechsen und seine Entstehung im Streit der Meinungen. — Zool. Anz., 152: 317-321.
- HARTMANN, M.: 1953. Die Rassenaufspaltung der Balearischen Inseleidechsen. — Zool. Jb. (Phys.), 64: 86-96, Taf. 4, 5.
- WETTSTEIN, O. v.: 1937. Über Balearen-Eidechsen. — Zool. Anz., 117: 293-297, 1 Abb.